

# R

REGION

**Kurznachrichten**  
Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](http://suedostschweiz.ch/miniregion)

**GLARUS**  
**Die Glarner Jungparteien laden zu Podiumsdiskussion ein**

Morgen Donnerstag findet im Mehrzweckraum der kaufmännischen Berufsschule in Glarus eine Podiumsdiskussion mit den Kandidierenden für den National- und Ständerat statt. Die Glarner Jungparteien laden ab 19 Uhr zu dieser Veranstaltung ein. Das Ziel des Anlasses sei, die politische Mitwirkung der Jugendlichen zu fördern und die Wichtigkeit dieser Wahlen bewusster zu machen. (eing)

**GLARUS**  
**Buchstart in der Landesbibliothek mit der Eule Fridolin im Zoo**

Am 3. und 6. Oktober um 9.30 Uhr besucht die Eule Fridolin den Zoo. Sind alle Käfige richtig zugesperrt oder hat da jemand am Schlüssel gedreht? Es entwickelt sich eine turbulente Verfolgungsjagd mit verschiedenen Tieren, wie die Landesbibliothek schreibt. Im Kinderpavillon erlebe man, wie Geschichten mit den Kleinsten spannend umgesetzt würden. Im Mittelpunkt stehe die miteinander verbrachte Zeit beim Blättern in Büchern. Der Anlass richtet sich an Kinder bis circa drei Jahre zusammen mit ihren Begleitpersonen. (eing)

**IMPRESSUM**

**südostschweiz**

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin** Somedia Press AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert  
**Chefredaktion** Reto Furtter (Co-Leiter Chefredaktion), Joachim Braun (Co-Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung), Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video), Redaktionsleitung Sebastian Düst  
**Kundenservice/Abo** Somedia, Obere Allmeind 2a, 8755 Ennenda  
Telefon 0844 226 226, E-Mail: [abo@somedia.ch](mailto:abo@somedia.ch)  
**Inserate** Somedia Promotion AG  
**Verbreitete Auflage** (Südostschweiz Gesamt): 62 586 Exemplare, davon verkaufte Auflage 58 113 Exemplare (WEMF / KS-beiglaubigt, 2023)  
**Reichweite** 131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2) Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2a, 8755 Ennenda, Telefon 056 845 28 28, Fax 056 840 64 40 E-Mail: [Redaktion.Glarus@suedostschweiz.ch](mailto:Redaktion.Glarus@suedostschweiz.ch), [leserreporter@suedostschweiz.ch](mailto:leserreporter@suedostschweiz.ch), [meinengemeinde-glarus@suedostschweiz.ch](mailto:meinengemeinde-glarus@suedostschweiz.ch) © Somedia

**WIR HATTEN GEFRAGT**

Verfolgen Sie die UEFA Champions-League?

84 % Nein

16 % Ja

Stand: Vortag 18 Uhr

**FRAGE DES TAGES**

Neun Millionen Einwohner: Wächst die Schweiz zu schnell?

Abstimmen auf [suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch). Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an [forum@suedostschweiz.ch](mailto:forum@suedostschweiz.ch)

Donnerstag, 21. September 2023

# «Meine Hoffnung ist der Mensch selber»

Markus Schnyder aus Netstal will Nationalrat werden. Der SVP-Gemeinderat von Glarus will möglichst viel Freiheit und wenig Gebote. Er sagt aber auch, es brauche ein Umdenken.

mit Markus Schnyder sprach Fridolin Rast

**Markus Schnyder, was sind Sie als politischer Mensch?**  
Ich bin ein sehr liberaler Geist und habe nicht gern, wenn man mich in irgendeiner Form einschränkt. Deshalb will ich möglichst viel Handlungsfreiheiten haben und gewähren. Mein Vater war in der SVP und lange im Gemeinderat, mit ihm habe ich in der Jugend oft diskutiert und dadurch Interesse an der Politik entwickelt.

**Wo sind die Grenzen der eigenen Freiheit?**  
Spätestens da, wo sie die Freiheit des anderen einschränkt. Darum ist klar: Es braucht auch Regeln, aber man soll sie möglichst liberal ansetzen.

**Ihre politische Haltung in einem Satz?**  
So wenig wie möglich, so viel wie nötig.

«Es macht mir Sorgen, in welcher Welt unser Kind aufwachsen soll.»

**Was ist Ihre grösste Sorge?**  
Es zeichnet sich ein Mix von vielen Sorgen ab. Ich glaube, dass unsere ganz guten Zeiten vorbei sind – auch finanziell für den Kanton. Das macht mir schon Sorgen, gerade jetzt, wo ich Vater geworden bin und mir überlege, in welcher Welt unser Kind einmal aufwachsen wird. Am schwierigsten ist für mich, dass vieles davon fremdbestimmt ist. Ein Entscheid des Präsidenten in Russland kann sich auf die ganze Welt auswirken: die Energiepreise, die Teuerung, am Schluss das Gemeindefudget. Spätestens da trifft es jeden.

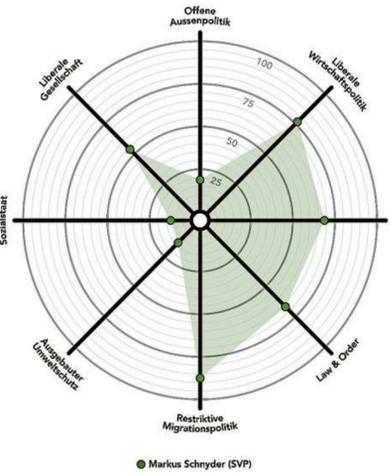
**Welche anderen Bedrohungen sehen Sie?**  
Der Klimawandel ist Fakt, es wird wärmer, auch wenn ich nicht jedes Unwetter darauf zurückführen will. Wir konzentrieren uns aber zu stark auf die Ursachen und eine vermeintliche Prävention, aber zu wenig auf Strategien, wie wir damit leben können. Selbst wenn wir die Erwärmung bei einer bestimmten Temperatur stoppen können, spüren wir die Auswirkungen stark. Der sogenannte braune Gürtel um den Äquator wird sich vergrössern, das wird dort die Lebensmittelproduktion vermindern und zu Migration führen, die uns unmittelbar betrifft. Darum brauchen wir ein System, bei dem wir die Zuwanderung selber steuern können, und eine möglichst hohe Lebensmittelsicherheit. Wir dürfen dabei auch unsere Ressourcen nicht überstrapazieren.

**Also müssen wir auch unsere Ansprüche zurückschrauben?**  
Ja, wir bekommen das nicht allein mit effizienteren Motoren und besseren Fenstern in den Griff. Es braucht auch einen Verzicht. Alle in Ehren, die ein Zertifikat kaufen und fliegen! Aber besser ist es, nicht zu fliegen. Es ist gut, Massnahmen zu ergreifen, es muss aber auch ein Umdenken und damit ein Verzicht stattfinden.

**Was ist Ihre grösste Hoffnung?**  
Der Mensch selber, der ein sehr anpassungsfähiges Wesen ist. Man sieht das langfristig in der Evolution und kurzfristig darin, wie rasch man mit neuen Situationen zu leben lernt. Diese An-



Bild Sasi Subramaniam



Die Smartspider-Grafik zeigt das politische Profil eines Kandidaten in acht Themenbereichen. Je weiter aussen ein Punkt ist, desto grösser ist die Zustimmung. Die Grundlage bilden 75 Fragen, die der Kandidat oder die Kandidatin beantwortet hat. Als Wählerin und Wähler kann man sich auf [www.smartvote.ch](http://www.smartvote.ch) mit den Kandidaten vergleichen.

passungsfähigkeit wird uns aus den Schwierigkeiten heraus helfen.

**Falls Sie gewählt werden: Welchen Erfolg würden Sie sich in vier Jahren am liebsten auf die Fahne schreiben?**  
Ich möchte den Finanzausgleich, der für den Kanton Glarus enorm wichtig ist, und die Wasserzinsen zumindest halten. Ich bin ein grosser Freund des Föderalismus und trete für möglichst viel Handlungsfreiheit ein. Geld ist für alle Kantone eine zwingende Voraussetzung dafür, dass es den Einwohnern gut geht. Wenn uns eine faire Verteilung gelingt, ist viel gewonnen. Wenn wir mehr sparen müssen, so tut es weh.

**Inwiefern sind Sie für das Amt als Nationalrat besser geeignet als Ihre beiden Gegenkandidatinnen?**  
Ich sehe mich als geeigneter, weil ich dem Durchschnittsglarner entspreche. Das hat sich beispielhaft bei der Abstimmung zum Klimaschutzgesetz gezeigt. Eine breite Front von Prominenz und Politik befürwortete das Gesetz, aber 54 Prozent der Glarner Stimmbürger haben es abgelehnt. Wie ich wollen sie zwar Klimaschutz, aber nicht mit Verboten.

**Die SVP beansprucht aber mit Ihnen und Ständeratskandidat Peter Rothlin zwei der drei Glarner Sitze. Ist das nicht ein etwas hoher Anspruch?**  
Wir erheben nicht den Anspruch, wir wollen eine Wahl bieten für beide eidgenössischen Räte. Im Ständerat hat der Kanton Glarus zwei Sitze. Die Gewählten sollten sich in möglichst vielen Positionen einig sein und nicht gegenseitig aufheben. Als einziger Glarner Vertreter im Nationalrat dürfte ich im Interesse des Kantons die

**Zur Person: Markus Schnyder**

Markus Schnyder ist 34-jährig, kommt aus Netstal, lebt mit seiner Partnerin, ihren beiden Kindern und einem gemeinsamen Kind.  
**Beruf:** gelernter Polymechaniker, heute ausgebildet und tätig als Immobilienbewerter.  
**Politik:** Seit 2014 Gemeinderat von Glarus und seit 2018 Landrat.

**Ehrenamtlich:** Vorstandsmitglied im Klausverein Netstal, Stiftungsrat der Harry-Zweifel-Stiftung in Netstal und Vorstand der Wildheugemeinde.  
**Hobbys:** Fischen, Jagd, Wandern, verbringt gern Zeit mit Familie und Freunden.  
**Kampagnenbudget:** «Zirka 40 000 Franken.

Wir haben gerade einen VW ID.3 gekauft, dieses elektrische Auto ist noch ein bisschen teurer.»  
Neben Markus Schnyder treten Andrea Trummer (Die Mitte) und Sabine Steinmann (SP) im Rennen um die beiden Glarner Sitze im Nationalrat an. (fra)

«Es braucht einen Service public – aber mit einer Grenze im Verhältnis von Kosten und Nutzen.»

Parteiinteressen auch nicht zu hoch gewichten

**Wenn Sie gewählt werden, entscheidet der Kanton Glarus wieder keine Frau nach Bern. Können Sie das wollen?**  
Ich mache bei den Kandidaturen keinen Unterschied zwischen Mann und Frau. Die Leute sollen die Person wählen, die sie inhaltlich am besten vertritt, und dann spielt das Geschlecht keine Rolle.

**Wo trifft der Smartspider Ihre politische Haltung gut, der Ihnen eine wenig offene Aussenpolitik, wenig Sozialstaat und Umweltschutz, restriktive Migrationspolitik und eine liberale Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik bescheinigt?**  
Meine Haltungen sind recht gut abgebildet, mit einer Ausnahme: Umweltschutz ist mir wichtig, wir müssen die Umwelt schützen, aber mit Anreizen und nicht Verboten. Ich sehe einen anderen Weg zu diesem Ziel als den heute favorisierten. Ich bin ein extrem naturverbundener Mensch, bin Jäger und in meiner Freizeit wenn immer möglich in der Natur, komme aus einer Bauernfamilie und habe einen sehr starken Bezug zur Natur.

**Sie sprechen sich auf der Wahlhilfe-Plattform Smartvote dagegen aus, dass der Staat ein umfassendes Service-public-Angebot garantiert. Wie erklären Sie das Bewohnerinnen und Bewohnern von Glarus Süd?**  
Es braucht einen Service public, aber man muss eine Kosten-Nutzen-Grenze ziehen, das versteht man auch in Glarus Süd. Ein Grundangebot muss da sein, aber in einem verhältnismässigen Rahmen.

**Christoph Blocher spendet der SVP für die nationalen Wahlen insgesamt 550 000 Franken. Wozu fühlen Sie sich dadurch dem ehemaligen Parteipräsidenten verpflichtet?**  
Ich bekomme weder von der Partei – auch nicht von der kantonalen SVP – einen Beitrag noch von Christoph Blocher und fühle mich daher kein bisschen ihm verpflichtet. Der Beitrag an mich besteht nur aus der Arbeit von Männern und Frauen, die mich ehrenamtlich unterstützen. Wenn jemand aus einer Spende eine Erwartungshaltung ableiten wollte, würde ich die Spende nicht annehmen. Ich will unabhängig sein, auch in meinen politischen Entscheidungen.

**Entweder – oder**

- **Neue Atomkraftwerke oder mehr Windräder in der Schweiz?** Atomkraftwerke.
- **Gleiche Steuern in allen Kantonen oder absolut freier Steuerwettbewerb?** Absolut freier Steuerwettbewerb.
- **Lieber ins Kunsthaus oder an das Sound of Glarus?** Lieber ans Sound of Glarus.
- **Krankenkassen über Steuern bezahlen oder Krankenversicherung freiwillig?** Krankenversicherung freiwillig.
- **EU-Beitritt der Schweiz oder Ende der Bilateralen?** Keinesfalls eine EU-Mitgliedschaft, daher das Ende der Verträge.
- **Rententaler um zwei Jahre erhöhen oder um zwei Jahre senken?** Um zwei Jahre erhöhen wäre realistisch.
- **Ferien am Meer oder in den Bergen?** In den Bergen, klar.
- **Bürgerrecht durch Geburt oder Einbürgerungstest für alle, die Schweizer oder Schweizerin werden wollen?** Einbürgerungstest für alle, die es werden wollen.
- **Die ganze Landwirtschaft wird bio oder möglichst viele Lebensmittel produzieren?** Das ist eine schwierige Frage. Möglichst viel Bio.
- **In der Freizeit im Büro sitzen oder draussen mit den Händen anpacken?** Draussen.
- **Autobahnen oder Eisenbahnen ausbauen?** Da ziehe ich den Joker. Teuer ist beides.
- **38 Wochen Elternzeit oder Streichung des Vaterschaftsurlaubs?** Streichen des Vaterschaftsurlaubs.
- **Mandel- oder Zwetschgenbeggel?** Wenn ich wählen muss: Mandeln.

Die «Glarner Nachrichten» haben die Kandidatinnen und Kandidaten vor die Wahl gestellt: Sie müssen sich zwischen zwei Extrempositionen entscheiden. Bei einer Frage dürfen sie einen Joker ziehen.

## Süd-Heime bleiben selbstständig

Die Alters- und Pflegeheime in Glarus Süd werden nicht wieder direkt der Gemeinde unterstellt. Ein entsprechender Antrag eines Stimmbürgers an die Gemeindeversammlung ist zurückgezogen worden, wie die Gemeinde mitteilt. Peter Zimmermann aus Linthal hatte an der Gemeindeversammlung vom November 2021 den Antrag gestellt, es sei die Gemeindeordnung zu ändern. Die Alters- und Pflegeheime sollten von einer selbstständig öffentlich-rechtlichen Anstalt umgewandelt und die Führung einer Heimkommission unterstellt werden. Die Gemeinde habe sich mit dem Antragsteller ausgetauscht, teilt sie mit. Und dieser habe den Antrag zurückgezogen. Mit der Einführung des neuen Pflege- und Betreuungsgesetzes sowie mit dem Zusammenschluss der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd mit der Spitex Sernftal zur Glarus Süd Care hätten sich ausserdem die Rahmenbedingungen geändert, heisst es in der Mitteilung. Der Gemeinderat halte an der heutigen Organisationsform fest. (df)

## Kredit für die Berufsschule beantragt

Alles unter einem Dach – unter diesem Motto führt der Kanton Glarus die Berufsausbildung in Ziegelbrücke zusammen. Daher beantragt der Regierungsrat dem Landrat, einem Kredit von rund 35,5 Millionen Franken für die Erweiterung der Berufsfachschule zuzustimmen. Das teilte der Kanton am Mittwoch mit. Der Standort wird ausgebaut, um das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales von Glarus dort hin zu verlegen. Das Projekt sieht vor, die bisherige Campus-Anlage durch zwei neue Gebäude zu erweitern. In einem entstehen Klassenzimmer auf zwei Etagen, das andere ersetzt die bisherige Turnhalle. Die neue Dreifachsporthalle wird um ein Geschoss ins Erdreich versenkt und tritt somit zurückhaltend in Erscheinung. Auf diesem Gebäude soll zudem eine Fotovoltaikanlage in Betrieb genommen werden. Die Hauptarbeiten sollen ab 2025 erfolgen. Die geplante Bauzeit beträgt rund zweieinhalb Jahre. (mitg)

## Sperrung der Strasse in Mollis

Die Gemeinde Glarus Nord plant den Abschluss der Werksanierung der Kanal- und Oberrütelstrasse in Mollis. Die Deckbelagsarbeiten entlang dem Abschnitt Kanalstrasse 29 bis zum neuen Kreisell bei der Schulstrasse werden im Herbst ausgeführt. Daher muss laut der Gemeinde der Strassenabschnitt Kanalstrasse 29 bis zum Kreisell Oberrütelstrasse von Donnerstag, 28., auf Freitag, 29. September, von 19 bis 5 Uhr temporär gesperrt werden. Dadurch könnten Behinderungen für die betroffenen Anwohner und Verkehrsteilnehmer auf ein Minimum reduziert werden. Witterungsbedingte Terminverschiebungen seien nicht auszuschliessen. Die Gemeinde Glarus Nord bedankt sich für das Verständnis und die Rücksichtnahme. (mitg)